

LESER SCHREIBEN - LESER SCHREIBEN - LESER SCHREIBEN - LESER SCHREIBEN

Außer Verantwortung der Redaktion!

Zur L 601 neu

WIR BRAUCHEN UND WOLLEN EINE LEISTUNGSFÄHIGE STRASSE - FÜR DIE ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFT, FÜR DIE ERHALTUNG UND DEN AUSBAU DES ARBEITSPLATZAN- GEBOTES IN DER REGION - DIE WOHN- UND LEBENSQUALITÄT DER BETROFFENEN MENSCHEN MUSS ABER ALS GENAU SO WICHTIG ERACHTET WERDEN!

Bernd Hermann als Bürgermeister der bei jeder Variante stark betroffenen Marktgemeinde Frauental äußert sich zu diesem Straßenprojekt und den dazu publizierten Berichten in den regionalen Medien, wie folgt:



Bgm. Bernd Hermann „Gehen wir einen gemeinsamen, verständnisvollen und seriösen Weg! Foto: Strohmeier

- * Vor fast 15 Jahren verabsäumten es die wirtschaftlichen und politischen Vertreter bzw. Verantwortungsträger im Bezirk, eine Planung der L 601 neu gemeinsam mit dem Koralmbahnprojekt durchzusetzen. Das ist ein Faktum, darüber sind sich wohl alle einig!
- * Seither, bis vor ca. einem Jahr, hat sich das Engagement dieser Kräfte primär auf öffentlich wirksame plakative Ankündigungen - speziell vor Wahlgängen - und letztlich nicht eingehaltene Versprechungen beschränkt.
- * Viel Zeit ist nutzlos vergangen, der Koralmbahnbau schreitet zügig voran, die Projektierung einer attraktiven L 601 neu für die Zukunft - sozusagen das Nachholen der Versäumnisse aus der Vergangenheit - bereitet jetzt logischerweise Schwierigkeiten. Es prallen unterschiedliche Interessen aufeinander. Hier die Wirtschaft mit dem Streben nach einer optimalen Verkehrsanbindung, dort die betroffenen Menschen in den Siedlungsbereichen mit den Sorgen um ihre Wohn- und Lebensqualität. Nun hat sich auch noch Preding mit der Ablehnung einer Umfahrung öffentlich zu Wort gemeldet. Das Land verfolgt dieses Straßenbauvorhaben auch nicht gerade mit Euphorie, sicherlich auch wegen der so gut wie leeren Kassen.
- * Im Februar 2010 einigten wir uns in einem gegründeten Gremium, welches Vertreter aus allen maßgeblichen Interessensgruppen - Land, Gemeinden, Bürgerinitiative, Verein „L 601 neu“ - vereint, auf 4 zu untersuchende Trassenvarianten durch das Frauentaler Gemeindegebiet. Die damals zuständige Landesrätin Mag. Kristina Edlinger-Ploder versprach, dafür sofort den Auftrag zu erteilen. Diese Beauftragung verzögerte sich aber aus nicht bekannten Gründen, sodass erst im Herbst mit den Arbeiten begonnen werden konnte.
- * Nach mehreren Terminverschiebungen präsentierten die Landes-

abteilung und Planer am 20. 1. 2011 im Frauentaler Marktge- meindeamt das Ergebnis der bisher getätigten Untersuchungen. Der neue Verkehrslandesrat Dr. Gerhard Kurzmann war bei dieser Präsentation und Diskussion dabei, zeigte sich sehr interes- siert und versprach, sich für eine rasche weitere Bearbeitung ein- zusetzen.

- * Der Informationswert hielt sich allerdings in Grenzen. Aufschluss gaben lediglich die Berechnungen über die Verkehrsströme, unter Berücksichtigung der einzelnen Varianten, mit einer Pro- gnose für 2025. Gunter Riedlsperger als Obmann des Vereines „L 601 neu“ und gleichzeitig Vertreter der Wirtschaft zweifelte diese nach wissenschaftlichen Erkenntnissen ermittelten Zahlen an. Diesbezüglich verständigte man sich darauf, noch ein Abstimmungsgespräch zu führen.
- * Anschließend sind dann wieder die Fachplaner am Zug. Es gilt auf Basis der Verkehrsstromberechnung die Auswirkungen hin- sichtlich Verkehrstechnik, Verkehrssicherheit, Umweltrelevanz, Kosten, etc. zu prüfen.

Wie soll es weiter gehen - Bürgermeister Bernd Hermann schlägt Folgendes vor:

- * Gehen wir einen gemeinsamen, verständnisvollen und vor allem seriösen Weg.
- * Kontraproduktiv wirken die populistisch anmutenden Presseaus- sendungen zu dieser Thematik, in denen unmissverständlich nur eine, nämlich die sogenannte koralmbahnahe Variante, gefor- dert wird. Dies, ohne über den fachlich belegten Wissensstand hinsichtlich Rahmenbedingungen und Auswirkungen zu verfü- gen, der für eine objektive Beurteilung wohl notwendig ist. Ein solches Vorgehen dient vielleicht einer vorübergehenden Befrie- digung von stark ausgeprägten Profilierungsbestrebungen des verantwortlichen Aussenders, keinesfalls aber der Sache.
- * Betroffene Menschen und Gruppierungen werden dadurch vor- zeitig „kopfscheu“ gemacht. Es besteht die Gefahr, dass dann gar nichts mehr geht.
- * Bündeln wir die Kräfte. Setzen wir uns beim Land mit den gebo- tenen Mitteln und Möglichkeiten für einen zeitnahen Abschluss der Variantenprüfungen ein. Schauen wir uns das Ergebnis sehr genau an. Führen wir einen offenen und ehrlichen Dialog mit der Bevölkerung und einigen uns anschließend - so wie wir dies bei der Koralmbahnplanung vor über 10 Jahren erfolgreich prakti- ziert haben - auf eine möglichst für alle Beteiligten tragbare Ent- scheidung. **Für mich zählt der Schutz der Menschen vor Belastungen durch Lärm und Staub gleich viel wie die wirt- schaftliche Wertigkeit!**
- * Und dann: „Bleibt zu hoffen, dass das Projekt nicht für viele Jahre oder gar Jahrzehnte in der Schublade verschwindet und dort ver- staubt!“